Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **62 (1944)**

Heft 229

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bern
Freitag, 29. September
1944

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Berne
Vendredi, 29 septembre
1944

Feuille officielle suisse du commerce · Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint täglich,
ausgenommen an Sonn- und Feiertagen

62. Jahrgang — 62me année

Paraît tous les jours,
le dimanche et les jours de fête exceptés

N° 229

Redaktion und Administration:
Effingerstrasse 3 in Bern. Telephon Nr. (031) 21660
Im Inland kann nur durch die Post abonniert werden — Gef. Abonnementsbeträge nicht an obige Adresse, sondern am Postschalter einzahlen — Abonnementspreis für SHAB. (ohne Beilagen): *Schweiz:* jährlich Fr. 22.30, halbjährlich Fr. 12.30, vierteljährlich Fr. 6.30, zwei Monate Fr. 4.50, ein Monat Fr. 2.50 — *Ausland:* Zuschlag des Portos — Preis der Einzelnummer 25 Rp. — Annoncen-Regie: Publicitas AG. — Insertionstarif: 20 Rp. die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum; Ausland 25 Rappen — Jahresabonnementspreis für „Die Volkswirtschaft": Fr. 8.30.

Rédaction et Administration:
Effingerstrasse 3, à Berne, Téléphone n° (031) 21660
En Suisse, les abonnements ne peuvent être pris qu'à la poste — Prière de ne pas verser le montant des abonnements à l'adresse ci-dessus, mais au guichet de la poste — Prix d'abonnement pour la FOSC. (sans suppléments): *Suisse:* un an 22 fr. 30; un semestre 12 fr. 30; un trimestre 6 fr. 30; deux mois 4 fr. 50; un mois 2 fr. 50 — *Etranger:* Frais de port en plus — Prix du numéro 25 cts — Régie des annonces: Publicitas SA. — Tarif d'insertion: 20 cts la ligne de colonne d'un mm ou son espace; étranger 25 cts — Prix d'abonnement annuel à „La Vie économique" ou à „La Vita economica": 8 fr. 30.

N° 229

Erneuerung des Abonnements

Um eine Unterbrechung in der Zustellung des Schweizerischen Handelsamtsblattes zu vermeiden, machen wir diejenigen Abonnenten, welche das Blatt für **1, 2 oder 3 Monate** abonniert haben, darauf aufmerksam, dass das Abonnement am 30. September abgelaufen ist. Wir ersuchen sie deshalb, die vom Postamt zugestellte Rechnung gef. beachten zu wollen und **vor Ende des Monats** auf dem Postamt zu begleichen. Das Schweizerische Handelsamtsblatt kann im Inlandverkehr nur durch Vermittlung der Postämter bezogen werden. Alle Reklamationen, die den Abonnements- und Zustelldienst betreffen, sind deshalb bei der Post anzubringen.

DIE ADMINISTRATION.

Renouvellement de l'abonnement

Afin d'éviter toute interruption dans le service de la «Feuille officielle suisse du commerce», nous rendons nos abonnés attentifs au fait que les abonnements souscrits pour **1, 2 ou 3 mois** viendront à échéance le 30 septembre. Ils recevront ces prochains jours du bureau des postes un avis de paiement et nous les prions de bien vouloir régler le prix de l'abonnement **avant la fin du mois.** Nous rappelons que pour le service interne suisse les abonnements ne peuvent être pris qu'à la poste. Toute réclamation visant le service d'abonnement ou de distribution doit donc être adressée au bureau des postes.

L'ADMINISTRATION.

Inhalt — Sommaire — Sommario

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Handelsregister. Registre du commerce. Registro di commercio.
Société du Grand Hôtel des Avants, Montreux.
Antrag auf Allgemeinverbindlicherklärung eines Gesamtarbeitsvertrages für das Malergewerbe der Stadt St.Gallen.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Verfügung Nr. 572 A/44 der Preiskontrollstelle des EVD über Anschrift und Aufdruck der Detailpreise. Prescriptions n° 572 A/44 de l'Office du contrôle des prix du DEP concernant l'affichage et l'impression des prix de détail.
Verfügung Nr. 520 A/44 der Preiskontrollstelle des EVD über Höchstpreise für Frisch- und Dauergemüse. Prescriptions n° 520 A/44 de l'Office du contrôle des prix du DEP concernant les prix maximums des légumes frais et des légumes de garde.
Weisungen Nr. 57 der Sektion Fleisch und Schlachtvieh des KEA betreffend Schlachtungen und Fleischversorgung. Instructions n° 57 de la Section viande et bétail de boucherie de l'OGA concernant les abatages et le ravitaillement en viande.

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Handelsregister — Registre du commerce — Registro di commercio

Zürich — Zurich — Zurigo

26. September 1944.
Sennerei-Genossenschaft Aesch b. B., in Aesch bei Birmensdorf (SHAB. Nr. 199 vom 26. August 1940, Seite 1546). Mit Beschluss vom 10. November 1943 hat die Generalversammlung neue, den Vorschriften des revidierten Obligationenrechtes angepasste Statuten angenommen. Dadurch erfahren die publikationspflichtigen Tatsachen folgende Aenderungen: Die Firma lautet **Sennereigenossenschaft Aesch bei Birmensdorf.** Zweck der Genossenschaft ist: 1. bestmögliche Verwertung der in Aesch und Umgebung produzierten Kuhmilch; 2. rationelle Versorgung von Aesch und Umgebung mit Milch und Milchprodukten; 3. Förderung der bäuerlichen Berufsbildung und genossenschaftlicher Gesinnung durch Veranstaltung von Vorträgen, Kursen und Exkursionen. Das Genossenschaftskapital zerfällt in Anteilscheine im Nennwert von Fr. 100. Die Bekanntmachungen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt, die Mitteilungen an die Genossenschafter, soweit das Gesetz nicht zwingend etwas anderes bestimmt, durch Anschlag am Hüttenlokal oder Zirkular. Die Verwaltung besteht aus drei Mitgliedern. Präsident oder Vizepräsident/Kassier führen Kollektivunterschrift je mit dem Aktuar. Ernst Gugerli ist aus der Verwaltung ausgetreten; dessen Unterschrift ist erloschen. Julius Illi, bisher Aktuar, ist nun Präsident. Jakob Suter, Sohn, bisher Kassier, ist nun Vizepräsident/Kassier. Neu wurde in die Verwaltung als Aktuar gewählt Albert Ramseyer, von Trub, in Aesch bei Birmensdorf. Präsident Julius Illi oder Vizepräsident/Kassier Jakob Suter, Sohn, führen Kollektivunterschrift je mit dem Aktuar Albert Ramseyer.

26. September 1944.
Fürsorgefonds der Kleiderfabrik Zürich A. G., in Zürich. Unter diesem Namen ist auf Grund der öffentlichen Urkunde vom 6. September 1944 eine Stiftung errichtet worden. Sie hat den Zweck, den Angestellten und Arbeitern der Firma «Kleiderfabrik Zürich A.G.», die während ihres Dienstverhältnisses ohne eigene Schuld in Not geraten, im Rahmen der vorhandenen Mittel Unterstützungen zu gewähren. Die Stiftung kann auch Unterstützungen ausrichten zum Schutze gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Krankheit, Invalidität und Arbeitslosigkeit der Angestellten und Arbeiter selbst, ihrer Ehegatten oder nächsten Verwandten. Organe der Stiftung sind der Stiftungsrat von 1 bis 3 Mitgliedern und die Kontrollstelle. Die Mitglieder des Stiftungsrates führen Kollektivunterschrift je zu zweien. Es sind dies: Dr. René Bracher, von Zürich und Affoltern i. E., in Zürich, Präsident; Josef Geser, von Gaiserwald, in Küsnacht (Zürich), Vizepräsident, und Josef Ege, von Amriswil, in Zürich. Domizil: Konradstrasse 58, in Zürich 5, bei der Kleiderfabrik Zürich A. G.

27. September 1944.
Immobilien A.-G. Am See, in Zürich, in Zürich. Unter dieser Firma ist auf Grund der Statuten vom 15. September 1944 eine Aktiengesellschaft gebildet worden. Ihr Zweck ist der Erwerb, die Verwaltung und Verwertung von Liegenschaften. Die Gesellschaft kann auch Hotelliegenschaften erwerben und betreiben sowie alle direkt oder indirekt mit dem Gesellschaftszweck zusammenhängenden Finanzierungsgeschäfte durchführen. Das Grundkapital beträgt Fr. 50 000 und ist eingeteilt in 50 voll einbezahlte Namenaktien zu Fr. 1000. Die Mitteilungen an die Aktionäre erfolgen durch eingeschriebenen Brief. Der Verwaltungsrat kann statt dessen oder daneben Veröffentlichung im Schweizerischen Handelsamtsblatt anordnen, welches Publikationsorgan der Gesellschaft ist. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 3 Mitgliedern. Mitglieder des Verwaltungsrates mit Einzelunterschrift sind: Dr. Karl Wiesendanger, von und in Zürich, Präsident; Ida Brunner, von Zürich, in Rüschlikon, und Elsa Brunner-Benz, von Zürich, in Lausanne. Geschäftsdomizil: Bleicherweg 20, in Zürich 2, Bureau des Verwaltungsratspräsidenten.

27. September 1944.
Klar-Film A.-G., in Zürich 1 (SHAB. Nr. 269 vom 15. November 1940, Seite 2097). Durch Beschluss der Generalversammlung vom 21. September 1944 wurden die Statuten teilweise revidiert, wodurch die eingetragenen Tatsachen folgende Aenderungen erfahren: Die Firma lautet **Neo-Technik A. G.** Zweck der Gesellschaft ist: a) Erwerb, Verwertung und Verwaltung von Schutzrechten technischer Art; b) Fabrikation und Vertrieb von technischen Artikeln; c) Beteiligung an gleichen oder ähnlichen Unternehmungen im In- und Ausland.

27. September 1944. Lebensmittel.
E. C. Hössli, in Zürich. Inhaber dieser Firma ist Erwin Christian Hössli-Bayard, von Andeer (Graubünden), in Zürich 3. Fabrikation von und Handel mit Lebensmitteln en gros. Scheuchzerstrasse 12.

27. September 1944.
Aktiengesellschaft für Allgemeine Prospekt-Auslage (Société par actions de Diffusion Générale d'Imprimés Publicitaires) (Società Anonima per la Diffusione Generale di Prospetti), in Zürich 1 (SHAB. Nr. 114 vom 16. Mai 1941, Seite 953). Durch Beschluss der Generalversammlung vom 20. September 1944 wurden die Statuten teilweise revidiert, wodurch die eingetragenen Tatsachen folgende Aenderungen erfahren: Die Firma lautet **APA Prospekt A.-G. (APA Prospectus S. A.).** Zweck der Gesellschaft ist die Errichtung, der Unterhalt und die Vermietung von allgemeinen Prospekt- und Reklameauslagen gemäss dem patentierten Prospekt-Auslage-System Weber sowie die Betätigung in allen übrigen Reklamegebieten und von Handelsgeschäften aller Art. Der Verwaltungsrat besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern. Emil Bührle ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Heinrich Weber, bisher Delegierter und Geschäftsführer, ist nun einziges Mitglied des Verwaltungsrates und führt wie bisher Einzelunterschrift.

Graubünden — Grisons — Grigioni

22. September 1944. Kosmetische Artikel.
Frau M. Ultsch, in Davos-Dorf. Inhaberin dieser Firma ist mit Zustimmung ihres Ehemannes Maddalena Ultsch-Baignini, deutsche Staatsangehörige, in Davos-Dorf. Zwischen der Firmainhaberin und ihrem Ehemanne besteht vertragliche Gütertrennung. Vertrieb kosmetischer Artikel. Promenade-Dorf Dischmahaus.

23. September 1944. Velos, Nähmaschinen usw.
M. K. Maissen & Co., in Ems, Velos, Motos, Nähmaschinen usw. (SHAB. Nr. 159 vom 11. Juli 1939, Seite 1451). Diese Kollektivgesellschaft ist infolge Auflösung erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Firma «M. K. Maissen», in Ems.

23. September 1944. Velos, Nähmaschinen usw.
M. K. Maissen, in Ems. Inhaber dieser Firma ist Martin Karl Maissen, von Somvix, in Ems. Diese Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «M. K. Maissen & Co.», in Ems. Handel mit Velos, Motos, Nähmaschinen und Reparaturwerkstätte.

25. September 1944.
Viehzuchtgenossenschaft Pignieu, in Pignieu (SHAB. Nr. 214 vom 13. September 1935, Seite 2288). Aus dem Vorstand ist Domenig Mani junior ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Es wurden gewählt: Simon Cantieni junior, von und in Pignieu, als Aktuar, bisher Kassier, und Johann Christoffel Ladner, von St. Antönien, in Pignieu, als Kassier. Die Unterschrift führt der Präsident oder der Kassier kollektiv mit dem Aktuar.

26. September 1944.
Viehzuchtgenossenschaft Präsanz, in Parsonz (SHAB. Nr. 239 vom 14. Oktober 1931, Seite 2195). Die Genossenschaft hat in ihrer Generalversammlung vom 27. Dezember 1943 die Statuten revidiert und sie dem neuen Recht angepasst. Die Firma der Genossenschaft lautet nun **Sozietad da tratga da biestga Parsonz.** Zweck der Genossenschaft ist, durch Förderung der Zucht von rassenreinem Braunvieh die Viehzucht für ihre Mitglieder einträglicher zu gestalten. Dieses Ziel sucht sie zu erreichen durch: a) Haltung rassenreiner Zuchtstiere von prämiierter Abstammung; b) Zuchtbuchführung behufs Feststellung der Abstammung und Leistungsfähigkeit der Zuchttiere; c) vorsorgliche Massnahmen zur Verhütung von Krankheiten, durch welche die Zucht beeinträchtigt wird; d) Unterstützung von Ausstellungen; e) Anschluss an Zuchtverbände und landwirtschaftliche Vereinigungen. Ergibt die Betriebsrechnung ein Defizit, so ist es auf die Genossenschafter gleichmässig zu verschnitzen nach Anzahl der eingeschriebenen Tiere. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur deren Vermögen unter Ausschluss der persönlichen Haftbarkeit der Mitglieder. Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Aus dem Vorstand sind Jacob Anton Stgier und Stefan Anton Dedual ausgeschieden; ihre Unterschriften sind erloschen. Der Vorstand wurde neu bestellt. Melchior Battaglia ist Präsident, Jacob Gregor Dedual Vizepräsident und Aktuar und Johann Georg Stgier Kassier, alle von und in Parsonz. Die Unterschrift führt der Präsident oder der Vizepräsident kollektiv mit dem Kassier.

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel

Bureau de Neuchâtel

4 septembre 1944. Quincaillerie, etc.
Lœrsch et Robert, à Neuchâtel, commerce de quincaillerie et fers, société en nom collectif (FOSC. du 13 novembre 1940, n° 267, page 2084). Cette société est dissoute. La liquidation étant terminée, cette raison sociale est radiée. L'actif et le passif sont repris par «Lœrsch & Robert, Société Anonyme», à Neuchâtel, inscrite ci-après.

4 septembre 1944. Fers, métaux, etc.
Lœrsch & Robert, Société Anonyme, à Neuchâtel. Selon statuts du 26 juin 1944, il a été fondé le 26 juin 1944, sous cette raison sociale, une société anonyme. Elle a pour objet le commerce de fers et métaux, de quincaillerie, d'outillages divers, d'articles de ménage, ainsi que de tous produits analogues. Le capital social est de 180 000 fr. Il est composé de 180 actions nominatives de 1000 fr. chacune, entièrement libérées. La société reprend l'actif et le passif de la société en nom collectif «Lœrsch et Robert», à Neuchâtel, radiée. La reprise a lieu sur la base d'une convention et un bilan au 31 décembre 1943, accusant un actif de 283 636 fr. 72 et un passif d'une somme égale dans laquelle est compris un passif vis-à-vis des tiers s'élevant à 87 705 fr. 09. Le prix de reprise est fixé à 180 000 fr., en compensation duquel il a été remis 180 actions, entièrement libérées. Les communications aux actionnaires sont faites par lettre recommandée et les publications insérées dans la Feuille officielle suisse du commerce. Le conseil d'administration est composé de 1 à 5 membres. Il est actuellement de deux membres qui ont la signature individuelle. Arthur-Albert Lœrsch, de et à Neuchâtel, en est président; André-Fernand Robert, du Locle, à Neuchâtel, en est secrétaire. Bureaux: Rue du Seyon 12.

22 septembre 1944.
Fondation de prévoyance en faveur du personnel de la Chambre neuchâteloise du commerce et de l'industrie, à Neuchâtel. Sous ce nom, il a été constitué selon actes authentiques dressés les 22 juillet et 13 septembre 1944 une fondation régie par les articles 80 et suivants CC. Elle a pour but de venir en aide en la meilleure forme au personnel permanent de la «Chambre neuchâteloise du commerce et de l'industrie», à Neuchâtel, et des organisations dont elle assume la gérance (Caisse interprofessionnelle de compensation pour allocations militaires «CICICAM», etc.) pour lui permettre de faire face aux conséquences économiques résultant notamment de la vieillesse, du décès, de l'invalidité, de la maladie, etc. La gestion de la fondation est confiée à un comité de direction composé de trois membres, dont deux désignés par le conseil d'administration de la Chambre et le troisième par le personnel. La fondation est engagée par la signature collective à deux des membres du comité de direction. Celui-ci est composé de Gaston Amez-Droz, président, de Villiers, Le Locle et La Chaux-de-Fonds, à Neuchâtel: d'Henri Rosat, vice-président, de Château-d'Oex, à Cernier, et de Jean Fischer, secrétaire, de et à Neuchâtel. Siège de la fondation: dans les bureaux de la Chambre neuchâteloise du commerce et de l'industrie, Rue du Bassin 14.

25 septembre 1944. Travaux publics.
Hans Marti, à Neuchâtel, entreprise de travaux publics (FOSC. du 5 octobre 1937, n° 232, page 2242). Ensuite de changement de numérotation de la rue, les bureaux sont actuellement Draizes 50.

Genf — Genève — Ginevra

25 septembre 1944.
Société pour la vente de papier à l'étranger, à Genève. Suivant acte authentique et statuts du 25 septembre 1944, il a été constitué sous cette raison sociale une société anonyme qui a pour objet l'achat et la vente spécialement à l'étranger, de cellulose, pâtes à papier, papier, carton et de tous produits connexes ou afférents à l'industrie et à l'impression du papier, de même que l'achat et la vente à l'étranger, spécialement en France, de toutes matières premières pouvant entrer dans la fabrication de la cellulose et du papier, ainsi généralement que toutes opérations commerciales ou financières se rattachant à l'un quelconque des produits susénoncés. Le capital social est de 100 000 fr., divisé en 100 actions de 1000 fr. chacune, au porteur. Le capital social est libéré jusqu'à concurrence de 50 000 fr. L'organe de publicité est la Feuille officielle suisse du commerce. La société est administrée par un conseil d'administration, composé d'un ou de plusieurs membres. Walter Schnecbeli, d'Affoltern sur Albis (Zurich), à Schœnenwerd (Soleure), a été désigné en qualité d'unique administrateur; il signe individuellement. Adresse de la société: Place de la Fusterie 9 (étude de MMes Borel & Lachenal, avocats).

Andere, durch Gesetz oder Verordnung zur Veröffentlichung im SHAB. vorgeschriebene Anzeigen — Autres avis, dont la publication est prescrite dans la FOSC. par des lois ou ordonnances

Société du Grand Hôtel des Avants, Montreux

Réduction du capital social et appel aux créanciers conformément à l'article 733 CO.

Deuxième publication

L'assemblée générale extraordinaire des actionnaires du 25 septembre 1944 a décidé de réduire le capital social de 107 000 fr. à 91 000 fr.

Les créanciers de la société sont informés que, dans les deux mois qui suivront la troisième publication du présent avis, ils auront la faculté de produire leurs créances et d'exiger d'être désintéressés ou garantis. (AA. 145²)

Montreux, le 26 septembre 1944. **Le conseil d'administration.**

Antrag auf Allgemeinverbindlicherklärung eines Gesamtarbeitsvertrages für das Malergewerbe der Stadt St. Gallen

(Bundesbeschluss vom 23. Juni 1943 über die Allgemeinverbindlicherklärung von Gesamtarbeitsverträgen, Artikel 6 und 7; Vollzugsverordnung, Artikel 7)

Der Malermeisterverband der Stadt St. Gallen und Umgebung,
der Schweizerische Bau- und Holzarbeiterverband,
der Christliche Holz- und Bauarbeiterverband der Schweiz und
der Schweizerische Verband evangelischer Arbeiter und Angestellter

haben den Regierungsrat des Kantons St. Gallen um Allgemeinverbindlicherklärung der nachstehenden Bestimmungen des zwischen den erwähnten Verbänden am 17. Mai 1944 abgeschlossenen Arbeitsvertrages für das Malergewerbe der Stadt St. Gallen ersucht:

«**Art. 1. Geltungsbereich.** Dieser Vertrag gilt für alle Malergeschäfte und deren Arbeiter, die im Gebiete der Stadtgemeinde St. Gallen Malerarbeiten ausführen. Er gilt nicht für Maler, die von Anstalten, Hotels und Betrieben der Industrie ausserhalb des Malergewerbes beschäftigt werden.

Art. 2. Arbeitszeit. Die normale Arbeitszeit dauert:

vom 1. Januar	bis 31. Januar	von 8	bis 12 und 13½	bis 16½	Uhr,
vom 1. Februar	bis 28. Februar	von 8	bis 12 und 13½	bis 17	Uhr,
vom 1. März	bis 31. März	von 7½	bis 12 und 14	bis 17½	Uhr,
vom 1. April	bis 30. September	von 7½	bis 12 und 14	bis 18	Uhr,
vom 1. Oktober	bis 31. Oktober	von 7½	bis 12 und 13½	bis 17	Uhr,
vom 1. November	bis 31. Dezember	von 8	bis 12 und 13½	bis 16½	Uhr.

Der Samstagnachmittag ist frei.
Verschiebungen im Rahmen der vertraglichen Arbeitszeit sind gestattet.

Art. 3. Entlöhnung. Zahlungseinheit ist der Stundenlohn. Derselbe wird zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer in der ersten Woche vereinbart und setzt sich zusammen aus dem Grundlohn vom September 1939 und den Teuerungszulagen.

Der Grundlohn ohne Teuerungszulage beträgt im Durchschnitt pro
Betrieb für gelernte selbständige Malergehilfen pro Stunde Fr. 1.67
für Malergehilfen im ersten Jahr nach bestandener Lehrzeit und
Prüfung pro Stunde Fr. 1.40

Minderleistungsfähige fallen für die Berechnung des Durchschnittslohnes ausser Betracht.

Bei Abschluss des Vertrages beträgt die Teuerungszulage 48 Rp. pro Stunde für alle Arbeiter.

Art. 4. Ueberzeit. Für Ueberzeit-, Nacht- und Sonntagsarbeit werden Zuschläge nach folgenden Normen entrichtet:

Ueberzeit	25%
Nacht- und Sonntagsarbeit	50%

Als Ueberzeit gelten die erste Stunde vor Beginn und die ersten zwei Stunden nach Beendigung der normalen Arbeitszeit und der Samstagnachmittag von 13 bis 17 Uhr. Als Nachtarbeit gilt zwischen den Ueberstunden liegende Zeit. Sonntagsarbeit ist alle an Sonn- und Feiertagen geleistete Arbeit. Nur für vom Arbeitgeber oder dessen Stellvertreter verlangte Ueberzeit werden Zuschläge bezahlt.

Art. 5. Zuschläge für auswärtige Arbeiten. Für Arbeiten, die aussergewöhnlich weit von der Werkstatt ausgeführt werden müssen, ist dem Arbeiter das Mittagessen zu bezahlen, im Maximum Fr. 2.50, sowie Tram- oder Bahnspesen.

Wenn die auswärtige Arbeit eine tägliche Heimkehr nicht gestattet, kommt der Arbeitgeber für Kost und Logis auf, im Maximum Fr. 7.— bis 8.— pro Tag, ebenso für eine monatliche Hin- und Rückfahrt von und zur Arbeitsstelle.

Art. 6. Ferien. Der Arbeiter hat Anspruch auf bezahlte Ferien wie folgt:

im 1. Dienstjahr	für je 100 Arbeitstage	1 Tag	Ferien,
im 2. Dienstjahr	für je 80 Arbeitstage	1 Tag	Ferien,
im 3. Dienstjahr	für je 70 Arbeitstage	1 Tag	Ferien,
im 4. und 5. Dienstjahr	für je 60 Arbeitstage	1 Tag	Ferien,
im 6. Dienstjahr	für je 50 Arbeitstage	1 Tag	Ferien,

im Maximum eine Normalarbeitswoche.

Als Dienstjahr zählt jedes Kalenderjahr, während dem der Arbeiter auch mit Unterbrüchen 100 Arbeitstage beim gleichen Arbeitgeber beschäftigt war.

Ueber den Ferienantritt hat sich der Arbeiter rechtzeitig mit dem Meister zu verständigen und auf dringende Arbeiten Rücksicht zu nehmen. Eine Barentschädigung an Stelle der Ferien ist nicht gestattet. Die Unterbrechung des Arbeitsverhältnisses, um sich der Gewährung der Ferien zu entziehen, ist unstatthaft.

Art. 7. Zahltag. Der Lohn wird wöchentlich mit detaillierter Abrechnung am Schlusse der Arbeitszeit zur Auszahlung bereitgehalten.

Jedem Arbeiter kann der Lohn eines Arbeitstages als Standgeld bis zum ordnungsgemässen Austritt und der vollzähligen Ablieferung des Werkzeuges zurückbehalten werden.

Art. 8. Versicherung. Die Arbeiter sind nach Massgabe der Bestimmungen des Schweizerischen Kranken- und Unfallversicherungsgesetzes gegen Betriebs- und Nichtbetriebsunfälle zu versichern.

Für kurzfristige Arbeitsunterbrüche bis maximal 2 Monate sind die Arbeiter kollektiv zu versichern. Die Prämien des Nichtbetriebsunfalls bezahlt der Arbeiter.

Art. 9. Kündigung. Eine gegenseitige Kündigung findet nicht statt, jedoch muss die Auflösung des Arbeitsverhältnisses beidseitig 24 Stunden vorher angezeigt werden. Für überjährige Dienstverhältnisse beträgt die Kündigung 14 Tage. Die Kündigung kann nur an einem Samstag oder Zahltag erfolgen.

Art. 10. Schwarzarbeit. Es ist den Arbeitern untersagt, während der Ferien- oder Freizeit Berufsarbeiten für Drittpersonen auf eigene oder fremde Rechnung auszuführen. Arbeiter, die bei einer solchen Arbeit angetroffen werden, sind ohne Kündigung sofort zu entlassen und gehen des Standgeldes und der Ferien verlustig.»

Laut Gesuch hat die Allgemeinverbindlicherklärung der vorerwähnten Bestimmungen des Arbeitsvertrages bis zum 31. Dezember 1945 zu gelten.

Der Arbeitsvertrag für das Malergewerbe der Stadt St. Gallen vom 17. Mai 1944 kann beim Polizeidepartement des Kantons St. Gallen, Oberer Graben 36, St. Gallen, Zimmer Nr. 16, eingesehen werden. (AA. 146)

Etwaige Einsprachen von Personen, die ein Interesse glaubhaft machen, sind dem Polizeidepartement des Kantons St. Gallen in schriftlicher Form und mit einer Begründung versehen innert 30 Tagen, vom Datum dieser Veröffentlichung an, einzureichen.

St. Gallen, den 29. September 1944.

POLIZEIDEPARTEMENT,
der Regierungsrat:
KESSLER.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Verfügung Nr. 572 A/44 der Eidgenössischen Preiskontrollstelle über Anschrift und Aufdruck der Detailpreise

(Vom 29. September 1944)

Die Eidgenössische Preiskontrollstelle, gestützt auf die Verfügung 1 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, vom 2. September 1939, betreffend die Kosten der Lebenshaltung und den Schutz der regulären Marktversorgung, in Ersetzung ihrer Verfügungen Nr. 572 A/42, vom 9. März 1942, und Nr. 649 A/43, vom 20. Januar 1943, verfügt:

A. Preisanschrift

Art. 1. Sämtliche im Detailhandel feilgebotenen und inner- oder ausserhalb der Verkaufsstellen ausgestellten Waren, Muster und Attrappen, soweit letztere verkäufliche Waren darstellen, sind mit ihren Verkaufspreisen in Franken und Rappen auszuzeichnen.

Ausgenommen hiervon sind:
a) unverkäufliche Dekorationsgegenstände;
b) bereits verkaufte Waren, sofern sie als solche bezeichnet werden;
c) Pelzwaren jeder Art mit einem Verkaufspreis von über Fr. 500.—;
d) Bijouteriewaren und Uhren mit einem Verkaufspreis von über Fr. 300.— pro Stück oder Kombination;
e) ausgesprochene Kunstgegenstände und Antiquitäten;
f) Teppiche mit einem Verkaufspreis von über Fr. 1500.— pro Stück.

Art. 2. Aus der Preisanschrift muss klar ersichtlich sein, auf welche Verkaufseinheit (z. B. Stück, Dutzend, Kilogramm, Meter) sich der Preis bezieht.

Art. 3. Bei umsatz- bzw. luxussteuerpflichtigen Waren muss aus der Preisanschrift ersichtlich sein, ob Umsatz- und Luxussteuerbeträge gesondert berechnet werden oder nicht.

Es kann dies für jeden Artikel einzeln oder gesamthaft durch Anbringen eines Schildes mit einer entsprechenden klaren Aufschrift an gut sichtbarer Stelle am Standort der Ware (Schaufenster, Ladenlokale, ausserhalb des Ladenlokals aufgestellte Schaukästen oder Verkaufstische usw.) geschehen.

Wo nichts vermerkt wird, verstehen sich die Preise einschliesslich der Warenumsatz- und Luxussteuer.

Art. 4. Die Preisbezeichnung hat für das Publikum in gut lesbarer Weise zu erfolgen, sei es durch Aufschrift, Aufdruck, Etikettierung der einzelnen Ware oder durch Anbringen von Preisschildern bei der einzelnen Ware.

Erfolgt die Beschriftung bei Preisschildern beidseitig, darf nur genau die gleiche Preisauszeichnung Verwendung finden.

Lässt sich die Preisbezeichnung aus technischen Gründen nicht auf eine der vorerwähnten Arten anbringen (z. B. bei einzelnen Artikeln im Eisenwaren- oder Merceriehandel), so muss der Detailverkaufspreis dem Käufer in sonstiger, leicht zugänglicher Weise bekanntgegeben werden (Preisschild am Regal, Preisverzeichnis bzw. -katalog und dergleichen).

B. Preisaufdruck

Art. 5. Die auf Verfügung der Eidgenössischen Preiskontrollstelle vom Fabrikanten, Importeur oder Grossisten auf der Ware oder deren Verpackung aufgedruckten Detailpreise dürfen vom Detaillisten weder abgeändert noch entfernt noch unkenntlich gemacht werden.

Der Detaillist darf diese Waren höchstens zum aufgedruckten Preise und, Sonderbewilligung vorbehalten, nur in Originalverpackung verkaufen.

C. Allgemeine Bestimmungen

Art. 6. Abweichende bzw. ergänzende Bestimmungen für einzelne Warengruppen (z. B. in Margenverfügungen) bleiben vorbehalten.

Art. 7. Die kantonalen Preiskontrollstellen sind ersucht, die Kontrollen über die vorschriftsgemässe Durchführung der vorstehenden Bestimmungen vorzunehmen und Verstösse zu melden.

Art. 8. Widerhandlungen gegen diese Verfügung werden nach den Bestimmungen des Bundesratsbeschlusses vom 24. Dezember 1941 über die Verschärfung der kriegswirtschaftlichen Strafbestimmungen und deren Anpassung an das Schweizerische Strafgesetzbuch bestraft. Ferner wird verwiesen auf den Bundesratsbeschluss vom 12. November 1940 betreffend die vorsorgliche Schliessung von Geschäften, Fabrikationsunternehmen und andern Betrieben sowie auf die Verfügung Nr. 3 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, vom 18. Januar 1940, betreffend die Beschlagnahme und den Verkaufszwang.

Art. 9. Diese Verfügung tritt am 15. Oktober 1944 in Kraft. Gleichzeitig werden die Verfügungen Nr. 572 A/42, vom 9. März 1942, und Nr. 649 A/43, vom 20. Januar 1943, aufgehoben. 229. 29. 9. 44.

Prescriptions n° 572 A/44 de l'Office fédéral du contrôle des prix concernant l'affichage et l'impression des prix de détail

(Du 29 septembre 1944)

L'Office fédéral du contrôle des prix, vu l'ordonnance 1 du Département fédéral de l'économie publique, du 2 septembre 1939, concernant le coût de la vie et les mesures destinées à protéger le marché, pour remplacer ses prescriptions n° 572 A/42, du 9 mars 1942, et n° 649 A/43, du 20 janvier 1943, prescrit:

A. Affichage des prix

Article premier. Toutes les marchandises offertes dans le commerce de détail et exposées à l'intérieur ou à l'extérieur des locaux de vente, les échantillons et les imitations ou fac-similés (représentant des articles originaux mis en vente) doivent être munis d'inscriptions qui en indiquent le prix de vente en francs et centimes.

Sont exceptés seulement:
a) les objets de décoration qui ne sont pas destinés à la vente;
b) les marchandises déjà vendues, en tant qu'elles sont désignées comme telles;
c) les fourrures de tout genre dont le prix de vente dépasse 500 fr.;
d) les articles de bijouterie et les montres dont le prix de vente dépasse 300 fr. par pièce ou par garniture;
e) les objets d'art proprement dits et les antiquités;
f) les tapis dont le prix de vente dépasse 1500 fr. par pièce.

Art. 2. Il doit ressortir clairement de l'affichage des prix de quelle unité de vente il s'agit (par exemple: pièce, douzaine, kilogramme, mètre).

Art. 3. Pour les marchandises soumises à l'impôt sur le chiffre d'affaires ou sur le luxe, l'affichage des prix doit permettre de reconnaître si ces impôts sont calculés séparément ou non.

Cette indication peut être donnée pour chaque article séparément ou pour tous les articles par une inscription en caractères bien visibles placée auprès de la marchandise (devanture, locaux de vente, vitrines extérieures ou tables de vente, etc.).

Lorsque rien n'est indiqué, les prix s'entendent impôts sur le chiffre d'affaires et sur le luxe y compris.

Art. 4. L'affichage des prix doit avoir lieu par inscription, impression ou étiquetage bien visibles des diverses marchandises ou par une inscription placée auprès de la marchandise.

Lorsque le prix est inscrit sur les deux faces d'une étiquette, il doit être exactement le même aux deux endroits.

Si, pour des raisons matérielles, le prix ne peut être affiché de l'une des manières susmentionnées (par exemple: pour certains articles de quincaillerie ou de mercerie), les prix de détail doivent être portés à la connaissance du public de toute autre manière facilement accessible (affichage des prix sur les rayons, prix-courants, catalogues, etc.).

B. Impression du prix

Art. 5. Les prix de détail qui sont apposés, conformément aux prescriptions de l'Office fédéral du contrôle des prix sur la marchandise ou sur son emballage par le fabricant, l'importateur ou le grossiste, ne doivent être ni dépassés, ni modifiés, ni enlevés, ni rendus illisibles par le détaillant.

Le détaillant ne peut vendre cette marchandise qu'au prix imprimé, et seulement sous réserve d'une autorisation spéciale dans l'emballage original.

C. Dispositions générales

Art. 6. Les dispositions contraires ou complémentaires concernant certains groupes de marchandises (par exemple: les prescriptions spéciales relatives aux marges) demeurent réservées.

Art. 7. Les services cantonaux chargés de la surveillance des prix sont invités à contrôler l'exacte observation des présentes prescriptions et à signaler les contraventions.

Art. 8. Quiconque contrevient aux présentes prescriptions est passible des sanctions prévues à l'arrêté du Conseil fédéral du 24 décembre 1941 aggravant les dispositions pénales en matière d'économie de guerre et les adaptant au Code pénal suisse. Sont également applicables: l'arrêté du Conseil fédéral du 12 novembre 1940 concernant la fermeture préventive de locaux de vente et d'ateliers, d'entreprises de fabrication et d'autres exploitations et l'ordonnance 3 du Département fédéral de l'économie publique, du 18 janvier 1940, concernant le séquestre et la vente forcée.

Art. 9. Les présentes prescriptions entrent en vigueur le 15 octobre 1944. Simultanément, les prescriptions n° 572 A/42, du 9 mars 1942, et n° 649 A/43, du 20 janvier 1943, sont abrogées. 229. 29. 9. 44.

Verfügung Nr. 520 A/44 der Eidgenössischen Preiskontrollstelle über Höchstpreise für Frisch- und Dauergemüse

(Vom 29. September 1944)

Die Eidgenössische Preiskontrollstelle, gestützt auf Verfügung 1 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, vom 2. September 1939, betreffend die Kosten der Lebenshaltung und den Schutz der regulären Marktversorgung, im Einvernehmen mit dem Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amt, in Ersetzung der Verfügung Nr. 520 A/42, vom 15. Mai 1942, verfügt:

1. Geltungsbereich der Höchstpreise. Die Eidgenössische Preiskontrollstelle setzt für Treib- und Feingemüse, Sommer-, Herbst- und Dauergemüse periodisch höchstzulässige Produzenten-, Verlader-, Engros- und Detailpreise fest.

Die von der Schweizerischen Gemüse-Union Zug im Einvernehmen mit dem Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amt bestellten regionalen Treuhandstellen für Gemüse sind beauftragt, der Eidgenössischen Preiskontrollstelle für nachgenannte Inlandgemüse während der ganzen Angebotszeit regelmässig Vorschläge zur Festsetzung von Höchstpreisen und Richtpreisen in den einzelnen Handelsstufen zu unterbreiten.

Weisskabis (Stück- und Einschneidekabis)	Auskernerbsen
Rotkabis	Kiefelerbsen
Kohl (Wirz)	Spinat
Rosenkohl	Kopfsalat
Blumenkohl	Nüsslisalat
Kohlrabi (Rübkohl, Kilo-Ware)	Lauch
Rübli, rote und gelbe	Rhabarber
Karotten	Tomaten
Selleriekollen, mit und ohne Kraut	Zwiebeln
Schwarzwurzeln	Spargeln
Bohnen (insbesondere Busch- und Stangenbohnen)	

Die Eidgenössische Preiskontrollstelle behält sich zum Schutze der regulären Marktversorgung vor, die Preise einzelner Artikel in den verschiedenen Handelsstufen im Einvernehmen mit den interessierten Kreisen gesamtschweizerisch zu regeln.

Ferner behält sich die Eidgenössische Preiskontrollstelle vor, die Höchstpreisfestsetzung auf weitere, oben nicht erwähnte Gemüse auszudehnen.

2. Geltungsbereich der Richtpreise. Zur Orientierung der Käufersehaft sind für die wichtigeren Gemüsearten von den Treuhandstellen Richtpreise vorzuschlagen, soweit für die betreffenden Produkte nicht bereits Höchstpreise vorgesehen sind. Riehtpreise mit 10% Zuschlag gelten als Höchstpreise.

3. Geltungsbereich der höchstzulässigen Handelszuschläge. Die Abgabe von inländischen Gemüsen, für die keine Höehstpreise oder Richtpreise festgesetzt sind, muss unter Beaehtung der in Ziffer 4a, b und c hiernaeh festgesetzten höehstzulässigen Handelszusehläge erfolgen. Es dürfen jeweils höchstens die Preise der entsprechenden Vorjahres-Saison verlangt oder bezahlt werden, sofern nieht bei der Eidgenössischen Preiskontrollstelle für höhere Ansätze eine Bewilligung eingeholt wurde. Die höchstzulässigen Engros- und Detailhandelszuschläge hiernaeh gelten aueh für folgende **Importgemüse:**

Weisskabis (Stüekkabis)	Brüsseler Chieorée
Rotkabis	Lauch
Kohl (Wirz)	Tomaten
Blumenkohl	Zwiebeln
Karotten	Knoblaueh
Rübli, rote und gelbe	Spargeln
Sellerieknollen	Salat
Fenchel	Spinat

Die Eidgenössische Preiskontrollstelle setzt, sofern es die Verhältnisse als notwendig erseheinen lassen, aueh für Importgemüse höchstzulässige Engros- und Detailpreise fest.

4. Die Vorschläge der Treuhandstellen für Gemüse zur periodischen Festsetzung von höehstzulässigen Verlader-, Engros- und Detailhöchstpreisen **müssen** im Rahmen der nachgenannten höchstzulässigen Handelszuschläge erfolgen.

a) Höchstzulässige Verlade-Handelszuschläge für Gemüse inländischer Herkunft:

Preisklassen (bei einem Produzentenpreis per 100 kg)	Höchstzulässige Verlade-Handelszuschläge, aus denen sämtliche Sammel-, Verlade- und Lagerungsspesen und allgemeine Unkosten zu decken sind
I. bis Fr. 50.—	maximal Fr. 2.50 per 100 kg
II. über Fr. 50.— bis Fr. 100.—	maximal Fr. 3.50 per 100 kg
III. über Fr. 100.—	maximal Fr. 4.50 per 100 kg

b) Höchstzulässige Engros-Handelszuschläge für inländische und ausländische Gemüse:

Preisklassen (bei einem höchstzulässigen Einstandspreis des Grossisten per 100 kg[1])	Höchstzulässige Engros-Handelszuschläge, aus denen sämtliche Handelsspesen, Lagerung[2], Versandkosten im Lokalrayon, allgemeine Unkosten und Frachten[3] zu decken sind
I. bis Fr. 50.—	maximal Fr. 6.— per 100 kg
II. über Fr. 50.— bis Fr. 100.—	maximal Fr. 10.— per 100 kg
III. über Fr. 100.—	maximal Fr. 15.— per 100 kg

Bei Importgemüse dürfen die obenerwähnten Verlade-Handelszuschläge zu den höehstzulässigen Engros-Handelszuschlägen hinzugeschlagen werden.

[1] **Einstandspreis des Grossisten:**
bei Inlandgemüse = Produzentenpreis und Verlade-Handelsmarge; ferner die Eingangsfracht (Frachtguttarif für Dauergemüse, Eilguttarif für Treib-, Fein-, Sommer- und Herbstgemüse);
bei Importgemüse = Einstandspreis franko Empfangsstation des Importeurgrossisten, unter Berücksichtigung der besondern Risiken (Schwund, Verderb, Transport).

[2] **Lagerung:** Für ausgesprochene Dauer- und Wintergemüse wird zu gegebener Zeit für Einlagerung, Schwund und Verderb eine besondere Regelung getroffen.

[3] **Frachten:** Bei Lieferungen ausserhalb des Lokalrayons (5-km-Kreis) gehen die Ausgangsfrachten zu Lasten des Empfängers. Bei Camionlieferungen dürfen vom Lieferanten höchstens die Ansätze des Bahnfrachtgut-Tarifs berechnet werden. Frachten sind auf den Fakturen gesondert aufzuführen.

Teilung der Engros- und Importhandelszuschläge. Bei Lieferung von Importgemüse vom Importeur zum Grossist oder von Inlandgemüse von Grossist zu Grossist haben sich Verkäufer und Käufer in die festgesetzte Import- bzw. Engros-Handelsmarge nach freier Vereinbarung zu teilen, wobei der Verkäufer im Maximum 70% beanspruchen darf.

c) Höchstzulässige Detail-Handelszuschläge für in- und ausländische Gemüse.

Preisklassen (bei einem Einstandspreis per Kilo*)	Höchstzulässige Detail-Handelszuschläge, je Kilo netto
I. bis Fr. —.50	5 Rp. bis maximal 20 Rp.
II. über Fr. —.50 bis Fr. 1.—	20 Rp. bis maximal 30 Rp.
III. über Fr. 1.—	30 Rp. bis maximal 50 Rp.

* Einstandspreis des Detailhandels = der vom Grossist an den Detailhandel zu fakturierende höchstzulässige Engrospreis sowie allfällige Frachtkosten.

5. Für die nachgenannten Gemüse aller Provenienzen, die unter den jeweils gegebenen Umständen grossem Gewichtsschwund und Verderb ausgesetzt sind, wie Rosenkohl, Erbsen, Kefen, Bohnen, Spinat, Lattich, Kopfsalat, Nüsslisalat und Tomaten, können höhere Handelsmargen bewilligt werden. Die regionalen Treuhandstellen haben die betreffenden Gesuche an die Eidgenössische Preiskontrollstelle zu richten. Die bewilligten höhern Ansätze sind in den jeweils festgesetzten und publizierten Abgabepreisen bereits inbegriffen.

6. Für die für den Versand zur Verfügung gestellten Gebinde dürfen als Abnützungsgebühr folgende Ansätze verrechnet werden:

a) für Harassen höchstens Fr. 1.— je 100 kg Ware
b) für Säcke höchstens Fr. —.70 je 100 kg Ware

Dieses Entgelt darf im gesamten Warenverkehr nur einmal in Rechnung gestellt werden und ist auf den Fakturen gesondert zu belasten.

Das zum Selbstkostenpreis fakturierte Verpackungsmaterial ist vom Lieferanten gleichpreisig zurückzunehmen, wenn es in wiederverwendbarem Zustand innert 14 Tagen franko zurückgesandt wird.

7. a) Geltungsbereich der festgesetzten Produzenten-, Verlader-, Engros- und Detailpreise.

Produzentenpreise. Die von der Eidgenössischen Preiskontrollstelle festgesetzten Produzentenhöchstpreise oder -richtpreise verstehen sich franko Gemüsesammelstelle bzw. franko Bahnstation des Verladers. Holt der Verlader oder die Sammelstelle das Gemüse am Hof des Produzenten ab, so reduziert sich der festgesetzte Produzentenpreis um die Eingangsfrachten des Verladers, höchstens aber um Fr. 2.— je 100 kg.

Wird die Ware von einem Treuhandkreis in einen andern versandt, so gelten in diesem Falle die festgesetzten Produzentenpreise jenes Treuhandkreises als höchstzulässige Ansätze, aus dem die Ware stammt.

Verladerpreise. Der höchstzulässige Verladerpreis = festgesetzter Produzentenpreis + Verladermarge franko Abgangsstation verladen oder franko Domizil des Grossisten im Lokalrayon (5-km-Kreis).

Engrospreise. Der im einzelnen Treuhandkreis festgesetzte Engrospreis = höchstzulässiger Abgabepreis für Lieferungen an den Detailhandel ist auch gültig für die ausserhalb des eigenen Treuhandkreises gekauften Gemüse. Die Zubringerspesen (im Rahmen des möglichen Zubringerdienstes) bzw. Ausgangsfrachten für Lieferungen an Detaillisten im Lokalrayon (5-km-Kreis) sind im festgesetzten Engrospreis inbegriffen.

Detailpreise. Die festgesetzten Detailverkaufspreise = höchstzulässige Abgabepreise an die Konsumenten gelten auch für die ausserhalb des eigenen Treuhandkreises gekauften Gemüse.

Lieferungen an Grossverbraucher. Bei Lieferungen an Grossverbraucher (Hotels, Restaurants, kollektive Haushaltungen, Kantinen aller Art) darf höchstens ein angemessener Mittelpreis zwischen dem Abgabepreis an Detaillisten und dem Detailpreis in Anwendung gebracht werden. Ausgangsfrachten sind gemäss den Bestimmungen betreffend den Geltungsbereich der festgesetzten Engrospreise zu berechnen.

Bei Lieferungen an die Armee darf vom Grosshandel — und vom Produzenten bei Frankolieferung ausserhalb des Lokalrayons — höchstens der festgesetzte Engrospreis berechnet werden. Bei Lieferungen an die Armee durch Produzenten ab Hof oder franko innerhalb des Lokalrayons des Produzenten (5-km-Kreis) darf maximal der höchstzulässige Verladerpreis berechnet werden. Bei Lieferungen an die Armee durch Detaillisten darf höchstens ein angemessener Mittelpreis zwischen dem Abgabepreis an Detaillisten und dem Detailpreis in Anwendung gebracht werden.

Verkaufs- und Handelsstufen. Für die Preisberechnung ist in jedem Falle die Eigenschaft des Empfängers massgebend.

Grossdetaillisten (Grossverteilerfirmen), die die Verteilung an ihre Filialen selbst vornehmen, gelten als Grossisten.

b) **Anbauverträge.** Die abgeschlossenen Anbauverträge fallen unter die Bestimmungen dieser Verfügung.

c) **Fakturierungspflicht.** Bei sämtlichen Gemüselieferungen, ausgenommen bei Lieferungen an Privat-Konsumenten, ist der Verkäufer verpflichtet, eine Faktura auszustellen. Aus diesem Verkaufsbeleg müssen folgende Angaben ersichtlich sein:

Name des Lieferanten,
Ort und Datum der Lieferung,
Name und Domizil des Empfängers,
genaue Bezeichnung der gelieferten Ware mit Angabe der Provenienz (In- oder Ausland) und Qualität,
Menge in Kilo,
Preis je Kilo,
Verkaufsbetrag.

Das Marktbuch wird als Verkaufsbeleg anerkannt. Die Verkaufs- bzw. Ankaufsbelege sind aufzubewahren.

d) **Anschreibepflicht.** Die Verfügung Nr. 572 A/42 der Eidgenössischen Preiskontrollstelle über Anschrift der Detailpreise wird hiermit auch für den offenen Gemüse-Engrosmarkt gültig erklärt. In Uebereinstimmung mit den Bestimmungen des Lebensmittelgesetzes sind ausländische Gemüse als solche zu bezeichnen.

8. Die durch die Treuhandstelle in Vorschlag gebrachten Preise sind, soweit die Eidgenössische Preiskontrollstelle an deren Bestimmung nicht direkt mitwirkte, derselben ohne Verzug zur Genehmigung telephonisch zu unterbreiten und hierauf in Druck zu geben.

9. Die gedruckten Preisbulletins sind hierauf unverzüglich und vor Inkrafttreten den zuständigen eidgenössischen Behörden, kantonalen und örtlichen Preis- und Marktkontroll-Organen, den übrigen Treuhand-, Melde- und Militärstellen sowie den Vorstandsmitgliedern der eigenen Treuhandstelle auf Kosten der Eidgenössischen Preiskontrollstelle zu übermitteln. Die Schweizerische Gemüse-Union hat mit ihren Treuhandstellen dafür besorgt zu sein, dass die herausgegebenen Preisbulletins einem möglichst grossen Interessentenkreis zur Verfügung gestellt werden. Sie ist ermächtigt, zur Deckung der bezüglichen Unkosten eine Abonnementsgebühr zu erheben.

10. Die auf den Preisbulletins publizierten Höchstpreise sind für alle Verkäufe von Gemüse und für die betreffenden Handelsstufen die verbindliche höchstzulässige Verkaufsbasis.

11. Für die Zeit, während welcher keine höchstzulässigen Produzenten-, Verlader-, Engros- oder Detailpreise festgesetzt werden, kommen für sämtliche Inland- und Importgemüse (Basis Gestehungskosten bzw. Einstandspreis) die in dieser Verfügung unter Ziffer 4 genannten höchstzulässigen Handelszuschläge zur Anwendung; dabei dürfen die höchstzulässigen Abgabepreise des Vorjahres während der gleichen Zeitperiode nicht überschritten werden.

12. Koppelungsverkäufe sind, da sie die reguläre Marktversorgung erschweren, unstatthaft.

13. Allgemeine Bestimmungen. Gemäss Verfügung Nr. 5 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, vom 14. November 1940, ist bei vorsätzlich oder fahrlässig begangenen Widerhandlungen gegen die Vorschriften über Warenpreise nicht nur der Verkäufer, sondern auch der Käufer strafbar.

14. Vorbehalten bleiben die Bestimmungen des Artikels 2, Literas a und e, der Verfügung 1 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, vom 2. September 1939, betreffend die Kosten der Lebenshaltung und den Schutz der regulären Marktversorgung; danach ist es untersagt, im Inland Preise zu fordern oder anzunehmen, die, unter Berücksichtigung der branchenüblichen Selbstkosten, einen mit der allgemeinen Wirtschaftslage unvereinbaren Gewinn verschaffen würden, bzw. Waren, wenn auch nur vorübergehend, ihrer bestimmungsgemässen Verwendung zu entziehen oder hierzu Vorschub zu leisten, insbesondere volkswirtschaftlich ungerechtfertigte Schiebungen jeder Art zu tätigen oder sonstwie die reguläre Marktversorgung zu verhindern oder zu erschweren, beispielsweise durch Zurückhaltung von Waren, Warenaufkauf im Inland, Eindeckung von Inlandware, alles über den normalen laufenden Bedarf.

15. Strafbestimmungen. Widerhandlungen gegen diese Verfügung und gegen die gestützt darauf erlassenen Höchstpreisvorschriften werden nach den Strafbestimmungen des Bundesratsbeschlusses vom 24. Dezember 1941 über die Verschärfung der kriegswirtschaftlichen Strafbestimmungen und deren Anpassung an das Schweizerische Strafgesetzbuch bestraft.

Ferner wird verwiesen auf den Bundesratsbeschluss vom 12. November 1940 betreffend die vorsorgliche Schliessung von Gesehäften, Fabrikationsunternehmen und anderen Betrieben sowie auf die Verfügung Nr. 3 des

Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, vom 18. Januar 1940, betreffend Beschlagnahme und Verkaufszwang.

16. Diese Verfügung tritt am 29. September 1944 in Kraft. Gleichzeitig treten die Bestimmungen der Verfügung Nr. 520 A/42, vom 15. Mai 1942, ausser Kraft.

Die vor dem Inkrafttreten der vorliegenden Verfügung abgewickelten Geschäfte werden fernerhin gemäss den bisherigen Bestimmungen beurteilt. 229. 29. 9. 44.

Prescriptions nº 520 A/44 du Service fédéral du contrôle des prix concernant les prix maximums des légumes frais et des légumes de garde

(Du 29 septembre 1944)

Se fondant sur l'ordonnance 1 du Département fédéral de l'économie publique, du 2 septembre 1939, concernant le coût de la vie et les mesures destinées à protéger le marché; en remplacement des prescriptions nº 520 A/42, du 15 mai 1942; d'entente avec l'Office de guerre pour l'alimentation, le Service fédéral du contrôle des prix prescrit:

1. Champ d'application des prix maximums. Le Service fédéral du contrôle des prix fixe périodiquement des prix maximums de production, d'expédition, de gros et de détail pour tous les légumes de serre, les primeurs, les légumes d'été, d'automne et légumes de garde.

Les offices fiduciaires régionaux constitués par l'Union suisse du légume, à Zoug, d'entente avec l'Office de guerre pour l'alimentation, sont chargés de faire régulièrement pendant toute la durée de l'offre et pour tous les échelons du commerce, des propositions au Service fédéral du contrôle des prix en vue de la fixation de prix maximums et de prix de base indicatifs pour les légumes suivants:

Choux blancs (à débiter par pièce et choux pour la fabrication de choucroute)	Choux de Milan (Marcelin)
Choux-fleurs	Choux de Bruxelles
Choux-raves (à débiter par kilo)	Pois sucrés (à écosser)
Carottes de plein champ rouges et jaunes	Pois mange-tout
Carottes maraîchères	Epinards
Céleris raves avec ou sans feuilles	Laitues pommées
Salsifis (scorsonères)	Mâche (rampon)
Haricots (notamment haricots nains et haricots à rames)	Poireaux
Asperges	Rhubarbe
Choux rouges	Tomates
	Oignons

En vue d'assurer l'approvisionnement régulier du marché, le Service fédéral du contrôle des prix se réserve de réglementer les prix de certains produits dans les divers échelons du commerce pour l'ensemble du territoire suisse.

De plus, le Service fédéral du contrôle des prix se réserve de fixer des prix maximums pour d'autres légumes non mentionnés ci-dessus.

2. Champ d'application des prix de base indicatifs. Aux fins de renseigner la clientèle, les offices fiduciaires sont tenus de proposer des prix de base indicatifs pour les sortes de légumes, dont les prix maximums n'ont pas encore été fixés. Les prix de base majorés de 10% sont considérés comme prix maximums.

3. Champ d'application des marges maximums autorisées. Les ventes de légumes indigènes — pour lesquels aucun prix maximum ni prix de base indicatif n'ont été fixés — doivent s'effectuer sur la base des marges maximums fixées sous chiffre 4a, b et c ci-dessous. Seuls les prix maximums pratiqués au cours de la saison correspondante de l'année précédente peuvent être payés ou exigés, pour autant qu'une autorisation d'augmentation n'ait été demandée au Service fédéral du contrôle des prix et obtenue. Les marges maximums ci-dessous (des commerces de gros et de détail) s'appliquent également aux légumes importés suivants:

Choux-blanc (à débiter par pièce)	Fenouils
Choux rouges	Chicorées de Bruxelles (endives)
Choux de Milan (Marcelin)	Poireaux
Choux-fleurs	Tomates
Carottes maraîchères	Oignons
Carottes de plein champ rouges et jaunes	Ails
Céleris pommes	Epinards
Laitues pommées	Asperges

Le Service fédéral du contrôle des prix fixe également — pour autant que les circonstances le nécessitent — des prix maximums de gros et de détail pour les légumes importés.

4. Les propositions des offices fiduciaires, lors de la fixation périodique des prix maximums à payer aux expéditeurs ainsi que des prix de gros et de détail maximums, doivent être faites dans le cadre des marges de bénéfices maximums suivantes:

a) **Marges de bénéfice maximums du commerce d'expédition de légumes indigènes:**

Catégories de prix (les prix à payer aux producteurs étant fixés par 100 kg)	Marges maximums des expéditeurs destinées à couvrir tous les frais de ramassage et de chargement, de stockage et frais généraux
I. jusqu'à 50 fr.	2 fr. 50 par 100 kg
II. de 50 fr. à 100 fr.	3 fr. 50 par 100 kg
III. plus de 100 fr.	4 fr. 50 par 100 kg

b) **Marges de bénéfice maximums du commerce de gros pour les légumes indigènes et importés:**

Catégories de prix (le prix de revient étant fixé par 100 kg [1])	Marges maximums des grossistes destinées à couvrir tous les frais de vente, de stockage[2] et d'expédition dans le rayon local, les frais généraux et frais de transport[3]
I. jusqu'à 50 fr.	6 fr. par 100 kg
II. de 50 fr. à 100 fr.	10 fr. par 100 kg
III. plus de 100 fr.	15 fr. par 100 kg

Pour ce qui est des légumes importés, les marges maximums des grossistes peuvent être majorées des marges des expéditeurs susmentionnées.

[1] **Prix de revient des grossistes:**
légumes indigènes = prix à payer aux producteurs, marge des expéditeurs et frais de transport (tarif petite vitesse pour les légumes de garde et tarif grande vitesse pour les légumes de serre, les primeurs, les légumes d'été et d'automne);
légumes importés = prix de revient franco station de réception du grossiste, compte tenu des risques spéciaux (perte de poids, déchets, manutention).

[2] **Entreposage:** Une réglementation spéciale, concernant l'emmagasinage, la diminution de poids et la pourriture des légumes de garde et des légumes d'hiver nettement caractérisés comme tels, interviendra en temps opportun.

[3] **Frais de transport:** Les frais d'expédition hors du rayon local (rayon de 5 km) sont à la charge des destinataires. Les frais de livraison par camion ne doivent pas dépasser les taux du tarif petite vitesse des chemins de fer. Le montant des frais de transport doit être mentionné séparément sur les factures.

Partage des marges des importateurs et des grossistes. Lors de livraisons de légumes étrangers d'un importateur à un grossiste ou de légumes indigènes de grossiste à grossiste, le vendeur et l'acheteur doivent convenir librement le partage des marges d'importation ou de gros fixées. Les vendeurs ne peuvent cependant pas revendiquer plus que le 70% de la marge.

c) **Marges maximums du commerce de détail pour les légumes indigènes et étrangers:**

Catégories de prix (le prix de revient étant fixé par kilo*)	Marges maximums du commerce de détail par kilo net
I. jusqu'à 0 fr. 50	5 à 20 ct.
II. de 0 fr. 50 à 1 fr.	20 à 30 ct.
III. plus de 1 fr.	30 à 50 ct.

* Prix de revient du détaillant = le prix de gros maximum à facturer par le grossiste au détaillant plus frais de transport éventuels.

5. Des marges commerciales supérieures peuvent être autorisées pour les légumes suivants, de toutes provenances, qui sont — selon les circonstances — sujets à de grosses pertes de poids et pourriture, c'est-à-dire: choux de Bruxelles, pois mange-tout, épinards, laitues pommées, tomates, pois à écosser, haricots, laitues, mâche.

Les offices fiduciaires régionaux ont à adresser des demandes correspondantes au Service fédéral du contrôle des prix. Les taux supérieurs autorisés seront chaque fois inclus dans les prix de vente fixés et publiés.

6. Les taux maximums suivants peuvent être appliqués en cas de mise à disposition d'emballages, à titre d'indemnité pour l'usure:

a) pour les harasses au plus 1 fr. — par 100 kg de marchandise
b) pour les sacs au plus 0 fr. 70 par 100 kg de marchandise

Cette indemnité ne peut être prélevée qu'une seule fois sur une même marchandise pendant son passage de la production à la consommation, et doit être portée séparément sur les factures.

Le matériel d'emballage doit être facturé par le fournisseur aux prix coûtant et être repris aux mêmes conditions, si les emballages lui sont retournés franco et en bon état dans les 15 jours.

7. a) **Champ d'application des prix à payer aux producteurs et aux expéditeurs, ainsi que des prix de gros et de détail.**

Prix à payer aux producteurs. Les prix maximums à payer aux producteurs et les prix de base indicatifs fixés par le Service fédéral du contrôle des prix s'entendent franco centre de ramassage ou franco station de l'expéditeur. Lorsque l'expéditeur ou le centre de ramassage prend livraison des légumes au domicile du producteur, le prix maximum à payer aux producteurs se réduit des frais de transport d'arrivée de l'expéditeur, au maximum cependant de 2 fr. par 100 kg.

Lorsque les marchandises sont expédiées du rayon d'un office fiduciaire dans un autre, les prix de production fixés dans le rayon duquel provient la marchandise sont valable à titre de taux maximums.

Prix à payer aux expéditeurs. Le prix maximum à payer aux expéditeurs (= prix maximum à payer aux producteurs + marge de l'expéditeur) s'entend franco station de départ, marchandise envagonnée ou franco domicile du grossiste dans le rayon local (5 km).

Prix de gros. Les prix de gros (= prix de vente maximums pour les livraisons aux détaillants) fixés dans chaque arrondissement fiduciaire s'appliquent également aux légumes achetés en dehors du rayon. Les frais de livraison à domicile dans le cadre de telles possibilités ou les frais d'expédition pour les livraisons aux détaillants dans le rayon local 5 km sont inclus dans le prix de gros fixé.

Prix de détail. Les prix de détail fixés (= prix maximums de vente aux consommateurs) concernent également les légumes achetés en dehors du rayon de l'office fiduciaire en cause.

Livraisons aux consommateurs importants. Pour les livraisons aux consommateurs importants (hôtels, restaurants, ménages collectifs, cantines de tous genres), il peut être facturé au plus un prix moyen équitable entre le prix de vente aux détaillants et le prix de détail. Les frais de port sont à calculer selon les dispositions spéciales concernant le champ d'application des prix de gros.

Les livraisons des grossistes à l'armée — et celles des producteurs à l'armée, franco, hors du rayon local — doivent s'effectuer au maximum au prix de gros fixé. Les ventes des producteurs à l'armée, marchandise prise au domicile du producteur ou livrée franco dans son rayon local (rayon de 5 km), doivent se traiter au maximum au prix des expéditeurs. Lorsque les détaillants approvisionnent l'armée, ils doivent établir au maximum un prix de vente moyen entre le prix de gros et de détail.

Catégorie de marchands. La qualité du destinataire est déterminante dans chaque cas pour le calcul des prix.

Les grandes entreprises du commerce de détail — qui approvisionnent elles-mêmes leurs succursales — sont réputées grossistes.

b) **Contrats de culture.** Les contrats de culture tombent également sous le coup des présentes prescriptions.

c) **Obligation d'établir des factures.** Les vendeurs ont l'obligation d'établir des factures pour toutes les fournitures de légumes, exception faite des ventes aux consommateurs particuliers. Ces pièces devront être conservées et contenir les indications suivantes:

nom du fournisseur
lieu et date de la livraison
nom et domicile du destinataire
désignation exacte de la marchandise fournie, avec indication de sa provenance (produits indigènes ou étrangers) et de la qualité
quantité en kilos
prix par kilo
valeur de la marchandise vendue

Le livre de marché est reconnu comme pièce justificative des ventes.

d) **Affichage obligatoire des prix.** Les prescriptions nº 572 A/42 concernant l'affichage obligatoire des prix de détail s'appliquent également aux marchandises offertes en vente sur les marchés de gros « ouverts ». Conformément aux dispositions de la loi sur les denrées alimentaires, les légumes importés doivent être désignés comme tels.

8. Les prix proposés par les offices fiduciaires doivent être soumis immédiatement par téléphone, pour approbation, au Service fédéral du contrôle des prix, si ce dernier n'a pas collaboré directement à leur fixation, puis donnés à l'impression.

9. Les bulletins imprimés doivent ensuite, immédiatement et avant l'entrée en vigueur des prix, être adressés aux autorités fédérales compétentes, aux services cantonaux et communaux de surveillance des prix et de contrôle des marchés, aux autres offices fiduciaires, aux bureaux d'annonce des tonnages, aux états-majors militaires ainsi qu'aux membres du comité de l'office fiduciaire. Ces expéditions sont à la charge du Service fédéral du contrôle des prix. L'Union suisse du légume doit veiller avec les offices fiduciaires que les bulletins de prix soient à la disposition du plus grand cercle d'intéressés possible. Elle a l'autorisation de prélever une taxe d'abonnement pour couvrir ses frais.

10. Les prix maximums publiés dans les bulletins de prix sont obligatoires à titre de limites maximums pour toutes les ventes de légumes dans chaque stade du commerce.

11. Les marges de commerce maximums prévues à l'article 4 des présentes prescriptions doivent être appliquées à toutes les ventes de légumes indigènes et importés (base: prix d'achat ou, selon le cas, prix de revient) pendant les périodes durant lesquelles aucun prix maximum de production de gros et de détail n'a été fixé. Les prix de vente maximums fixés l'année précédente à la même époque ne devront cependant pas être dépassés.

12. Les ventes couplées entravent l'approvisionnement régulier du marché et sont interdites.

13. **Dispositions générales.** En vertu de l'ordonnance n° 5 du Département fédéral de l'économie publique, du 14 novembre 1940, concernant le coût de la vie et les mesures destinées à protéger le marché, non seulement les acheteurs mais aussi les vendeurs qui contreviennent intentionnellement ou par négligence aux présentes prescriptions sont punissables.

14. Demeurent réservées les dispositions de l'article 2, lettres a et c, de l'ordonnance 1 du Département fédéral de l'économie publique, du 2 septembre 1939, concernant le coût de la vie et les mesures destinées à protéger le marché, interdisant d'exiger ou d'accepter à l'intérieur du pays, pour des marchandises ou prestations quelconques, des prix qui — compte tenu des prix de revient usuels — procureraient des bénéfices incompatibles avec la situation économique générale; de soustraire des marchandises à leur utilisation normale, ne serait-ce que passagèrement, ou de faciliter de telles opérations, notamment des transactions de tout genre économiquement injustifiées, ou d'entraver ou d'empêcher d'une manière quelconque l'approvisionnement régulier du marché, par exemple par la rétention de marchandises, par l'accaparement ou par l'approvisionnement de marchandises à l'intérieur du pays, dépassant les besoins courants normaux.

15. **Dispositions pénales.** Quiconque contrevient aux présentes prescriptions est passible des sanctions prévues à l'arrêté du Conseil fédéral du 24 décembre 1941 aggravant les dispositions pénales en matière d'économie de guerre et les adaptant au Code pénal suisse.

Sont également applicables: l'arrêté du Conseil fédéral du 12 novembre 1940 concernant la fermeture préventive de locaux de vente et d'ateliers, d'entreprises de fabrication et d'autres exploitations et l'ordonnance n° 3 du Département fédéral de l'économie publique, du 18 janvier 1940, concernant le séquestre et la vente forcée.

16. Les présentes prescriptions entrent en vigueur le 29 septembre 1944. Simultanément, les prescriptions n° 520 A/42, du 15 mai 1942, sont abrogées.

Les transactions traitées avant la promulgation des présentes prescriptions seront jugées d'après les dispositions précédemment en vigueur.

229. 29. 9. 44.

Weisungen Nr. 57

der Sektion Fleisch und Schlachtvieh des Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amtes betreffend Schlachtungen und Fleischversorgung

(Vom 25. September 1944)

Gestützt auf die Verfügung Nr. 53 des Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amtes, vom 27. Mai 1942, werden folgende Weisungen erlassen:

A. Befristete Anordnungen (Oktober 1944)

I. Schlachtgewichtszuteilung

Die Schlachtgewichtszuteilung für den Oktober 1944 wird ohne Abzug oder Zuschlag nach den anfangs September 1944 abgelieferten Ra für Fleisch und Fett berechnet.

II. Schweinekontingentierung

Das **Kontingent** für Schweine wird für den Oktober 1944 auf 18% der Basisschlachtungen festgesetzt. Davon sind 12% für Schweineschlachtungen gültig, 6% **für Gefrierschweine.** Das Sonderkontingent für Gefrierschweine ist im roten Zuteilungsausweis M 1, Position C 1 a, der kontingentsberechtigten Metzgereibetriebe ersichtlich und **verfällt,** wenn es nicht durch den Bezug von Gefrierschweinen im **Oktober** ausgenützt wird.

III. Kälberschlachtungen

Für September-Schlachtungen wird folgender Abzug festgesetzt:

Kälber bis 40 kg Schlachtgewicht: 5% **Abzug** in Position E 4 d.

Kälber über 40 kg Schlachtgewicht: kein Abzug und kein Zuschlag.

IV. Punktbewertung für Schaffleisch

Im Detailverkauf wurde ab 18. September 1944 die Bewertung für 100 g Schaffleisch mit Knochen auf 50 Punkte herabgesetzt. Zwischen Metzgereibetrieben gilt diese Punktbewertung ab 15. September 1944. Für sämtliche Schafschlachtungen im **September,** einschliesslich Notschlachtungen, wird ein Abzug von 50% in Position E 6 d und E 11 d des Septemberrapportes eingeräumt.

Die Herabsetzung der Punktbewertung für Schaffleisch ist an die Voraussetzung geknüpft, dass die nachfolgenden Preise nicht überschritten werden:

1. **Produzentenpreise für Schafe mit Wolle,** je Kilo Lebendgewicht:

a) Fette Hämmel und Chilber, ohne Ersatzzähne Fr. 2.70 bis Fr. 2.80
b) Fette Böcke und halbgeschobene, weibliche Schafe Fr. 2.60 bis Fr. 2.70
c) Fette, alte und fleischige, jüngere Schafe Fr. 2.50 bis Fr. 2.60
d) Magere alte Schafe Fr. 2.20 bis Fr. 2.50

Geschorene Schafe: je Kilo Lebendgewicht 20 Rappen weniger.

2. **Preise für geschlachtete Schafe:** Je Kilo Schlachtgewicht, ohne Kopf und Sigel, im Engroshandel (Abgabe ganzer und halber Schafe an Metzgereibetriebe) je nach Qualität Fr. 5.20 bis Fr. 5.70. Vorbehalten bleibt die Aufhebung der herabgesetzten Punktbewertung, sofern zu den obigen Preisen keine Schafe erhältlich sind.

V. Abgabe von Gefrierschweinen

Die Verteilerorganisationen sind mit Kreisschreiben vom 7. September 1944 über alle Einzelheiten orientiert worden. Bis auf weiteres werden dänische Gefrierschweine ab Lager KEA zum Kilopreis von Fr. 5.30 mit 90% Kontingents- und 90% Fleischcouponsbelastung abgegeben.

B. Unbefristete Anordnungen

VI. Sondercoupons für gefrorenes Kalbfleisch

Die nur für gefrorenes Kalbfleisch gültigen Coupons sind **nicht** mit dem Monatsrapport abzuliefern, sondern zum Nachbezug von gefrorenem Kalbfleisch bei andern Metzgereibetrieben zu verwenden oder der Sektion Fleisch und Schlachtvieh einzusenden. Die Sektion nimmt diese Sondercoupons zur **Abtragung von bisherigen oder zukünftigen Einlagerungsvorschüssen** entgegen, vorausgesetzt, dass sich die betreffenden Betriebe nachweisbar schon bisher an der Einlagerung von Kalbfleisch beteiligt hatten. Für Metzgereibetriebe, welche der Sektion im Gefrierfleischrapport M 7 regelmässig ihre Bestände sowie Ein- und Auslagerungen von Kalbfleisch melden, ist dieser Nachweis erbracht. Die nicht rapportpflichtigen Betriebe haben durch eine schriftliche Bestätigung des Fleischschauers nachzuweisen, dass sie über ein eigenes Lager von gefrorenem Kalbfleisch mindestens im Umfange ihrer Couponsablieferung verfügten.

Sondercoupons für gefrorenes Kalbfleisch mit gleicher Gültigkeitsdauer wie normale Konsumenten-Fleischcoupons:

August-Lebensmittelkarte: Coupons C und CK, gültig für je 50 Punkte.

September-Lebensmittelkarte: Coupons G und GK, gütig für je 50 Punkte.

September-Gc: rot bedruckte Gc «K-Fleisch» (45.)

VII. Abgabe von Lagerfleisch-Gc

Bis auf weiteres werden Lagerfleisch-Gc in Verrechnung mit abgelieferten Fleischcoupons nicht mehr zugeteilt. Dagegen können Metzgereibetriebe, die über Couponsguthaben bei den kantonalen Zentralstellen oder bei der Sektion verfügen, schriftliche Gesuche um Abgabe von Lagerfleisch-Gc zulasten dieser Guthaben jeweilen bis zum 7. jeden Monats einreichen. Diese Lagerfleisch-Gc sind vorab zum Bezuge von Gefrierschweinen zu verwenden.

VIII. Ein- und Auslagerung von Schweinen auf Vorschuss

1. **Einlagerung.** Metzgereibetriebe, die beabsichtigen, Schweine auf Vorschuss einzulagern, haben in jedem Fall **vor** der Schlachtung bei der Sektion eine schriftliche Einlagerungsbewilligung einzuholen. Sofern diese Bewilligung fehlt, wird kein Einlagerungsvorschuss erteilt.

2. **Auslagerungen** ab Vorschusslagern sind wie folgt zulässig:

a) nach mindestens 6 und mehr Monaten Lagerdauer: im Rahmen des ganzen Schweinekontingents;
b) nach 3 bis 6 Monaten Lagerdauer: nur im Umfange des betriebseigenen Sonderkontingents für Gefrierschweine;
c) vor Ende der dreimonatigen Lagerdauer: nur unter Belastung des betriebseigenen Schweinekontingents mit dem **vollen** Vorschussgewicht.

Bei der Berechnung der Lagerdauer wird der Kalendermonat, in welchem die Einlagerung vorgenommen wurde, nicht mitgezählt.

Jede Auslagerung ist bis spätestens Ende des Auslagerungsmonats der Sektion zu melden (Formular M 22).

C. Straf- und Schlussbestimmungen

1. Wer diesen Weisungen zuwiderhandelt, wird gemäss Bundesratsbeschluss vom 24. Dezember 1941 über die Verschärfung der kriegswirtschaftlichen Strafbestimmungen und deren Anpassung an das Schweizerische Strafgesetzbuch zur Rechenschaft gezogen.

2. **Fleischschauorgane,** welche unwahre Angaben machen oder bestätigen (z. B. über das Schlachtgewicht) oder zu Schlachtungen ausser der Schlachtgewichtszuteilung oder dem Kontingent Vorschub leisten, machen sich strafbar.

3. Diese Weisungen treten am 1. Oktober 1944 in Kraft.

229. 29. 9. 44.

Instructions n° 57

de la Section viande et bétail de boucherie de l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation concernant les abatages et le ravitaillement en viande

(Du 25 septembre 1944)

Vu l'ordonnance n° 53 de l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation, du 27 mai 1942, les instructions suivantes sont arrêtées:

A. Prescriptions de durée limitée (octobre 1944)

I. Attribution en poids mort

L'attribution en poids mort pour le mois d'octobre se calcule sur la base des titres de rationnement de viande et de graisse remis au début du mois de septembre 1944, sans réduction ni supplément.

II. Contingentement des porcs

Le contingent de porcs est fixé pour octobre au 18% de la moyenne des porcs abattus pendant les mois de base. On peut abattre des porcs jusqu'à concurrence de 12%, alors que **le 6% restant ne donne droit qu'à l'acquisition de porcs congelés.** Le contingent spécial pour porcs congelés est inscrit sous position C 1 a du compte rendu du bétail de boucherie attribué M 1 des ayants droit; il est **perdu** s'il n'est pas employé en **octobre** pour acquérir des porcs congelés.

III. Abatages de veaux

La réduction suivante est admise pour tous les veaux inscrits dans le rapport du mois de septembre:

veaux jusqu'à 40 kg poids mort: 5% de **réduction** sous position E 4 d;

veaux dont le poids mort dépasse 40 kg: aucune réduction et aucun supplément.

IV. Evaluation en points de la viande de mouton

Depuis le 18 septembre 1944, la viande de mouton, avec charge, se vend au détail à raison de 50 points par 100 g. Dans les relations commerciales des bouchers entre eux, ce nouveau barème est en vigueur depuis le 15 septembre Une réduction de 50% — positions E 6 d et E 11 d du compte rendu du bétail de boucherie attribué de septembre — est calculée sur le poids mort de tous les moutons abattus en septembre (abatages d'urgence y compris).

La nouvelle évaluation en points de la viande de mouton est liée à l'observation des prix maximums suivants:

1. **Prix aux producteurs pour les moutons non tondus**, par kg poids vif:

a) agneaux et agnelles gras, sans dents de remplacement de 2 fr. 70 à 2 fr. 80
b) boucs gras et brebis ayant jusqu'à 4 dents de remplacement de 2 fr. 60 à 2 fr. 70
c) vieux moutons gras et jeunes moutons en viande de 2 fr. 50 à 2 fr. 60
d) vieux moutons maigres de 2 fr. 20 à 2 fr. 50

Moutons tondus: 20 ct. de moins par kg poids vif.

2. **Prix des moutons abattus:** Dans le commerce de gros (cession aux bouchers de moutons entiers ou de moitiés), par kg poids mort, sans tête ni abats, de 5 fr. 20 à 5 fr. 70 selon la qualité. Demeure réservée la réintroduction du barème de conversion normal s'il est impossible d'obtenir des moutons à ces prix.

V. Cession des porcs congelés

Les organismes de répartition ont été mis au courant de toutes les particularités par circulaire du 7 septembre 1944. Des porcs congelés danois entreposés pour le compte de l'OGA seront livrés jusqu'à nouvel ordre au prix de 5 fr. 30 par kg; ils seront imputés au contingent à raison de 90% et la dette en coupons de viande sera de 90% également.

B. Prescriptions de durée illimitée

VI. Coupons valables pour l'acquisition de viande de veau congelée

Les coupons qui ne sont valables que pour l'acquisition de viande de veau congelée **ne doivent pas** être remis avec le rapport mensuel. Ils ne peuvent être employés que pour le réapprovisionnement en viande de veau congelée auprès d'une autre boucherie ou être envoyés à la Section viande et bétail de boucherie. Cette dernière reprend ces coupons spéciaux en vue de l'amortissement des avances qui ont été ou qui seront accordées pour l'entretien des stocks, à condition que les entreprises en question prouvent qu'elles ont participé jusqu'à présent à la constitution de réserves de viande de veau. Pour les boucheries qui ont déclaré régulièrement leurs stocks dans le rapport de viande congelée (formule M 7) et ont envoyé leurs avis de stockage et d'écoulement de viande de veau, la preuve de l'existence d'un stock est ainsi établie. Les entreprises non astreintes au rapport doivent fournir une attestation de l'inspecteur des viandes certifiant qu'elles disposaient d'un stock de viande de veau congelée pour le moins équivalent à leur remise de coupons à la section.

Coupons spéciaux valables uniquement pour l'acquisition de viande de veau congelée:

Cartes de denrées alimentaires du mois d'août: coupons C et CK valables chacun pour 50 points.

Cartes de denrées alimentaires du mois de septembre: coupons G et GK valables chacun pour 50 points.

Coupons de grandes rations de septembre: « Viande-V » (45.) imprimés en rouge.

Ces coupons ont le même délai de validité que les autres coupons de viande attribués aux consommateurs.

VII. Cession de Gc « Viande stockée »

Il ne sera plus accordé jusqu'à nouvel ordre de Gc « Viande stockée » décomptés des coupons de viande remis. Les bouchers qui ont des crédits auprès des offices cantonaux ou auprès de la section peuvent, par contre, demander par écrit que des Gc « Viande stockée » leur soient attribués en déduction de ces crédits. Leur requête devra toutefois parvenir aux offices intéressés avant le 7 de chaque mois. Grâce à ces Gc « Viande stockée » il sera possible d'acquérir en premier lieu des porcs congelés.

VIII. Stockage et écoulement des porcs congelés

1. **Stockage.** Les bouchers qui ont l'intention de constituer des réserves de porcs grâce à des avances doivent demander, dans chaque cas **avant** l'abatage, une autorisation écrite à la section. Aucune avance de stockage ne sera accordée si cette autorisation fait défaut.

2. **L'écoulement** des réserves constituées grâce aux avances est autorisé:

a) dans les limites du contingent de porcs total, si la durée de stockage est de 6 mois ou plus;
b) dans les limites du contingent spécial pour porcs congelés de l'entreprise, si la durée de stockage est de 3 à 6 mois;
c) avant la fin du troisième mois de stockage, avec défalcation du poids d'entreposage **total** du contingent de porcs de l'entreprise.

Le mois au cours duquel l'entreposage a été effectué ne compte pas dans la durée de stockage. Chaque sortie des entrepôts doit être annoncée à la section jusqu'à la fin du mois d'écoulement au plus tard (formule M 22).

C. Dispositions pénales et finales

1. Celui qui contrevient aux présentes instructions sera poursuivi conformément à l'arrêté du Conseil fédéral du 24 décembre 1941 aggravant les dispositions pénales en matière d'économie de guerre et les adaptant au Code pénal suisse.

2. **Les agents de l'inspection des viandes** qui donnent des renseignements faux ou erronés, fournissent des rapports mensongers ou les attestent (par exemple quant au poids mort), ou facilitent des abatages hors des règles fixées, sont punissables.

3. Les présentes instructions entrent en vigueur le 1er octobre 1944.

229. 29. 9. 44.

Redaktion: Handelsabteilung des Eidg. Volkswirtschaftsdepartements in Bern
Rédaction: Division du commerce du Département fédéral de l'économie publique

Usines métallurgiques SA.

Dornach

Messieurs les actionnaires sont convoqués en

assemblée générale ordinaire

pour le jeudi 12 octobre 1944, à 14 heures 30, à l'Hôtel Ochsen, à Dornach

ORDRE DU JOUR:

1. Rapport du conseil d'administration sur l'exercice 1943/44, arrêté au 30 juin 1944.
2. Rapport des contrôleurs.
3. Votation sur les conclusions de ces rapports.
4. Nominations statutaires.

Le bilan, le compte de profits et pertes et le rapport de Messieurs les contrôleurs seront à la disposition de Messieurs les actionnaires dès le 2 octobre 1944, au siège social à Dornach.

Les cartes d'admission à cette assemblée seront délivrées jusqu'au 9 octobre 1944 au siège social, à Dornach, sur présentation des titres ou d'un récépissé de banque. Q 276

Au nom du conseil d'administration,
le président: **Eugène de Coulon.**

Pfenninger & Cie. AG.

Wädenswil

Einladung zur 37. ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre

Samstag 14. Oktober 1944, nachmittags 2¼ Uhr, in der «Krone», Bahnhofplatz, Wädenswil

TRAKTANDEN:

1. Vorlage und Abnahme der Jahresrechnung 1943/44 und Dechargeerteilung an die Verwaltung.
2. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
3. Wahl des Verwaltungsrates.
4. Wahl der Revisionsstelle.

Die Gewinn- und Verlustrechnung und die Bilanz mit dem Revisorenbericht sowie der Geschäftsbericht und die Anträge über die Verwendung des Reingewinns können auf dem Bureau der Gesellschaft eingesehen werden.

Daselbst können aucb die Stimmkarten gegen Einsendung des Nummernverzeichnisses der Aktien bis zum 13. Oktober 1944 bezogen werden.

Wädenswil, 28. September 1944. Z 491 DER VERWALTUNGSRAT.

BANK IN BURGDORF

3½%-Anleihensobligationen von 1937

In der unter notarieller Aufsicht durchgeführten Ziehung wurden alle Anleihensobligationen mit der Endzahl 1 per 31. Dezember 1944 ausgelost.

Zusätzlich kündigt der Verwaltungsrat sämtliche im Umlauf befindlichen Obligationen von 1937, von Fr. 500, ebenfalls auf den 31. Dezember 1944 zur Rückzahlung.

Die Auszahlungen erfolgen an unsern Kassaschaltern in Burgdorf und Hasle-Rüegsau oder gegen Einsendung der Titel auf dem Vergütungswege. Vom 31. Dezember 1944 an hört die Verzinsung der rückzahlbaren Stücke auf. Auf Wunsch erfolgt die Rückzahlung sofort gegen Marchzinsverrechnung.

Wir offerieren die Konversion in Kassaobligationen zu 3% auf drei Jahre oder 3¼% auf fünf Jahre fest.

Konversionen können schon heute mit Wirkung ab 31. Dezember vorgenommen werden. R 19

Burgdorf, den 27. September 1944. DIE DIREKTION.

Bezirksgericht Aarau

Rechnungsrufe (Erbschaftsinventare)

1. Das Bezirksgericht Aarau hat am 27. September 1944 über

Merz-Kistler Emil,

geboren 1908, Konditormeister, von Leimbach, in AARAU, gestorben am 15 September 1944, das öffentliche Inventar mit Rechnungsruf bewilligt.

Die Gläubiger und Schuldner, mit Einschluss der Bürgschaftsgläubiger, werden aufgefordert, ihre Forderungen und Schulden bis zum 30. Oktober 1944 bei der Gemeindekanzlei Aarau anzumelden, ansonst die in Artikel 590 ZGB. erwähnten Folgen eintreten.

2. Das Bezirksgericht Aarau hat am 27. September 1944 über

Baumann-Eichenberger Karl,

geboren 1865, alt Bäckermeister, von Schafisheim, in BUCHS, gestorben am 18. September 1944, das öffentliche Inventar mit Rechnungsruf bewilligt.

Die Gläubiger und Schuldner, mit Einschluss der Bürgschaftsgläubiger, werden aufgefordert, ihre Forderungen und Schulden bis zum 30. Oktober 1944 bei der Gemeindekanzlei Buchs anzumelden, ansonst die in Artikel 590 ZGB. erwähnten Folgen eintreten.

Aarau, 27. September 1944. On 100

Das Bezirksgericht.

Warenumsatzsteuer

(7. ergänzte Auflage)

Die verschiedenen im Schweizerischen Handelsamtsblatt bisher erschienenen, noch gültigen Texte sind in einer Broschüre von 55 Seiten zusammengelasst. Sie ist zum Preis von Fr. —.90 (Porto inbegriffen) bei Voreinzahlung auf unsere Postscheckrechnung III 5600 erhältlich. Um Irrtümer zu vermeiden, sind separate schriftliche Bestätigungen dieser Einzahlungen nicht erwünscht.

Administration des Schweizerischen Handelsamtsblattes, Bern.

ERPAG

Erdölprodukte und Pneuhaus AG.

BASEL, Tel. 21888

Benzin, Diesel- und Heizöle
Schmieröle, Ersatz-Treibstoffe
Paraffin, Bitumen, Auto-Pneus

SOCIETE DE PARTICIPATIONS ET DE GESTIONS SA., FRIBOURG

Messieurs les actionnaires sont convoqués en

assemblée générale ordinaire

pour le mardi 10 octobre 1944, à 11 heures, au siège de la société, à Fribourg.

Ordre du jour: 1. Présentation du bilan et du compte de profits et pertes de l'exercice 1942/43; rapports du conseil d'administration et du commissaire-vérificateur; approbation du bilan et du compte de profits et pertes; décharge à l'administration. 2. Nomination du commissaire-vérificateur pour l'exercice 1943/44.

Le bilan et le compte de profits et pertes, le rapport du commissaire-vérificateur ainsi que celui du conseil d'administration sont tenus à la disposition de Messieurs les actionnaires au siège social, Rue St-Pierre 12, à Fribourg, à partir de ce jour. L 253

Fribourg, le 27 septembre 1944. LE CONSEIL D'ADMINISTRATION.

Zürcher Papierfabrik an der Sihl

Obligationencoupons-Einlösung

Der am 30. September 1944 fällige Halbjahrescoupon Nr. 14 unserer Obligationen von 1937 wird vom Verfalltage an im Betrage von Fr. 20, abzüglich eidgenössischer Coupon-, Wehr- und Verrechnungssteuer, eingelöst durch die Zahlstellen:

Schweizerische Kreditanstalt, Zürich, und
Aktiengesellschaft Leu & Co., Zürich, oder durch unsere
Hauptkasse in Zürich 3. Z 481

Zürich, den 29 September 1944. DIE DIREKTION.

RETTIFICA

Nel pagamento obbligazioni della Società ferrovie luganesi, Lugano, apparso sul N. 76, è stato erroneamente pubblicato tra le obbligazioni sorteggiate il numero 835 invece di 385. O 8

Spar- und Leihkasse Bucheggberg

Lüterswil

Wir kündigen hiemit alle zu mehr als 3 % verzinslichen Obligationen unserer Kasse, deren Anlagedauer im Jahre 1945 ausläuft.

Wir offerieren die Konversion zum damals geltenden Zinsfuss.

Gegenwärtig vergüten wir in Konversion und auch für Neuanlagen: 3 % auf 3 Jahre fest oder 3¼ % auf 6 Jahre fest. Sn 37

Lüterswil, den 28. September 1944.

Die Verwaltung.

60 JAHRE Plüss-Staufer OFTRINGEN

Import von techn. vegetab. Oelen und Fetten, sowie sämtlicher Rohprodukte für die Lack-, Farben- und Seifenindustrie ● Oelmühle und Extraktionsanlage ● Veredlung von technischen Oelen ● Glaserkitte und Spezialkitte für Industrie ● Fabrikation von Kunstharzen ● Champagne-Kreide OMYA, eigene Gruben in der Champagne ● Schreibkreide ● Klebstoffe für Haushalt und Industrie.

7 Fabriken und über 30 Agenturen in Europa und Uebersee

PLÜSS-STAUFER A.-G., OFTRINGEN BEI OLTEN, TELEPHON (062) 7 36 44

Commune municipale de St-Imier

Emprunt de 1 000 000 fr. 3½ % de 1903

Liste des obligations sorties au tirage du 19 septembre 1944 pour être remboursées au pair le 31 décembre 1944 et dont l'intérêt cesse à partir de cette date:

Nos 33, 105, 166, 203, 206, 213, 229, 233, 295, 377, 452, 463, 506, 533, 581, 584, 588, 676, 687, 689, 705, 712, 770, 792, 807, 808, 880, 926, 951, 1052, 1053, 1074, 1096.

Ces obligations seront payées sans frais pour les porteurs:
à la Banque cantonale de Berne, Berne et ses succursales;
à la Banque commerciale de Bâle, à Bâle;
à la Société de banque suisse, à Bâle;
chez MM. Zahn & Cie, banquiers, à Bâle;
à la Banque fédérale SA., à Zurich et ses succursales;
au Crédit suisse, à Zurich. 480

Kaufmännische u. technische

Englisch-

Uebersetzungen

(aus der französ. und deutschen in die engl. Sprache) bes. Ihnen Chiffre HAB 479-1 Publicitas Bern. (Gute Ref.)

INSERATE

im SHAB.

haben immer ERFOLG!

Solothurner Handelsbank

Olten Solothurn Grenchen

Wir kündigen hiermit unsere sämtlichen bis und mit 1. Januar 1945 kündbar werdenden

Kassa-Obligationen

auf drei Monate zur Rückzahlung. Die Verzinsung hört mit dem Verfalltag auf.

Die Inhaber gekündigter Titel ersuchen wir, sich zwecks Erneuerung mit uns in Verbindung zu setzen. Sn 36

Solothurn, den 29. September 1944.

Die Direktion.

Seit Jahren Spezialhaus für Karteien und Registraturen. Kostenlose Beratung.

Landolts

Waren-Umsatz-Steuer-

Kontrollbuch

für die Abrechnung mit der Eidgenössischen Kriegssteuerverwaltung 64-2

Einfach, übersichtlich, klar, praktisch
für die neuen Steueransätze

in **Buchform,** mit Muster und Erklärung
Nr. 134433/12 Bl. 297/210 mm . . . . . Fr. 3.80
Nr. 134433/24 Bl. 297/210 mm . . . . . Fr. 5.80
Nr. 134433/48 Bl. 297/210 mm . . . . . Fr 10.50
lose Bogen und Blätter 10 100
Nr. 134432, A 4, 2seitig . . . . . Fr. 1.40 8.50
Nr. 134433, A 4, 4seitig . . . . . Fr. 2.50 17.—
Nr. 2915 a, 8/29 cm, quer . . . . Fr. 2.— 13.15
als **Losblätterbuch** mit Muster und Erklärung
Acto 134412 mit 50 Bl. 297/210 mm . . . Fr. 12.—
SKB. Nr. 29a mit 100 Bl. 2915a, Querformat Fr. 36.15
Ablegemappe dazu . . . . . Fr. 5.60
Ansichtssendung auf Wunsch
je ein Musterbogen Nr. 2915a, 134432 und 134433 mit Beispiel und Erklärung inklusiv Porto Fr. 1.—.

LANDOLT-ARBENZ & Co A.G.
Papeterie
ZÜRICH
BAHNHOFSTR. 65

Verlangen Sie beim Schweizerischen Handelsamtsblatt Probenummern der Monatsschrift «Die Volkswirtschaft» (Wirtschaftliche und sozialstatistische Mitteilungen, Konjunkturberichte über In- und Ausland, Mitteilungen der Eidgen. Lohnbegutachtungskommission, Richtsätze für die Lohnanpassung u. a. m.)

VERON GRAUER

Nos services fonctionnent à nouveau

de PARIS et LYON sur la SUISSE

et vice-versa

Tous renseignements seront donnés aux intéressés sur demande

J. VÉRON, GRAUER & CIE SA.

Genève Rue du Mont-Blanc 22 (téléphone 26447)
Paris Société anonyme des messageries nationales «Services Véron, Grauer» Avenue Claude-Vellefaux 32 (Xe)
Lyon J. Véron, Grauer & Cie SA., Place des Terreaux 7

92-1

Annoncenregie und verantwortlich für den Inseratenteil: Publicitas AG. — Régie des annonces et responsabilité pour ces dernières: Publicitas SA. — Druck: Fritz Pochon-Jent AG., Bern.